



3. Einwohnergemeindeversammlung Zeglingen

Montag, 16. Dezember 2024, 20.15 Uhr
Gemeindsaal Zeglingen

Vorsitz: Rickenbacher Friedrich

Protokoll: Mahrer Franziska

Anwesend:	Stimmbürgerinnen und Stimmbürger	52
	Gemeinderätin und Gemeinderäte	<u>5</u>
	Total Stimmberechtigte	42
	Gemeindeverwalterin Franziska Mahrer (ohne Stimmrecht)	1

Entschuldigt: -

Gäste: -

Presse: -

Gemeindepräsident Fredi Rickenbacher begrüsst alle Anwesenden herzlich zur heutigen Versammlung.

Er heisst im Speziellen Ehrenbürger Fredi Belser und alle Mitglieder der RGPK willkommen. Von der Presse ist niemand anwesend.

Als Stimmenzähler werden gewählt: Loretta Grieder und Mario Dolder

1. Das Beschlussprotokoll der 2. Einwohnergemeindeversammlung vom 10. September 2024 wird verlesen und einstimmig genehmigt.

Der Gemeinderat beantragt folgende Änderung der Traktandenliste: Streichung von Traktandum 3 «Beitritt zum Naturpark Baselbiet». Aufgrund der zahlreichen Ablehnungen zum Naturpark in den umliegenden Gemeinden hat der Gemeinderat entschieden, dieses Traktandum zu streichen.

Die geänderte Traktandenliste wird mit 12 Ja und 36 Nein abgelehnt.

2. Neues Personal- und Behördenreglement

Das seit 2005 bestehende Personal- und Behördenreglement muss im Hinblick auf den neuen Verwaltungsverbund mit den fünf Gemeinden Kilchberg, Oltingen, Rünenberg, Wenslingen und Zeglingen den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Wir haben nun doch ab Januar 2025 knapp 20 Personen in Voll- oder Teilzeit angestellt.

Das Reglement ordnet das Arbeitsverhältnis der Vollzeit, Teilzeit und aushilfsweise tätigen Mitarbeitenden sowie die Rechte und Pflichten und die Vergütungen der Behörden, Kommissionen und nebenamtlich tätigen Personen der Einwohnergemeinde.

Details wie das Lohnwesen, Arbeitszeiten, Ferien, Mitarbeiterbeurteilung etc. werden in einer separaten Personalverordnung geregelt, die der Gemeinderat genehmigen und in Kraft setzen wird.

://: Dem neuen Personal- und Behördenreglement wird einstimmig zugestimmt.

3. Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet

Bei den Anwesenden im Saal sind die Meinungen gemacht. Einige sprechen sich dafür aus, andere dagegen.

Urs Wolfsberger stört sich daran, dass heutzutage immer mit falschen Fakten schlechte Stimmung gegen etwas Neues gemacht wird. Er verweist auf den Naturpark in Schaffhausen, welcher sehr gut floriert. Sollte der Naturpark im Baselbiet abgelehnt werden, wird das vom Bund gesprochene Geld auf die bestehenden Naturparks verteilt und das Oberbaselbiet geht leer aus. Es werden keine zusätzlichen Steuergelder für den Naturpark aufgewendet, wie die Gegnerschaft immer wieder ins Spiel bringt.

Mario Dolder versteht die Unsicherheiten auf beiden Seiten. Es besteht aber klar die Hoffnung, dass ein Naturpark unserem Dorf und der Region Mehrwert bringen wird. Der Naturpark ist eine sehr gute Marketingplattform – eine Chance für Bauernläden, Dorfrestaurants, Bauernbeizli oder für weitere Projekte, wie z.Bsp. die Sanierung von alten Feldscheunen, die es in Zeglingen zu Hauf hat. Mit einem Naturpark-Label hat man ein gemeinsames Gefäss, welches mehr Eindruck macht.

Auch der Vorsitzende sieht nur Vorteile im Naturpark. Diese sei eine Chance für die Zukunft und am Ende kostet es die Gemeinde lediglich Fr. 5.00 pro EinwohnerIn. Das sind 1% unserer Ausgaben, welche wir für die Pflegekosten in den Altersheimen ausgeben. Leider hat jeder Angst, dass nur der andere davon profitiert.

Die Gegner des Naturparks sehen darin ein administratives Monster, sie glauben nicht an den Mehrwert, haben Angst, dass es zu weiteren Kosten auf Seite Gemeinde führt und sehen in unserem Dorf keine Projekte, die durch den Naturpark unterstützt werden können.

://: Der Beitritt zum Trägerverein Naturpark Baselbiet wird mit 22 Ja zu 28 Nein abgelehnt.

4. Neuer Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz zwischen der Gemeinde Zeglingen und der Elektra Baselland

Im Jahr 1989 haben alle 50 Gemeinden, welche von der Elektra Baselland (EBL) mit Strom versorgt werden, einen gleichlautenden Konzessionsvertrag betreffend «Erstellung und Betrieb von Leitungsnetzen für die Verteilung elektrischer Energie an die Verbraucher» unterschrieben. Die Gemeinden Frenkendorf, Liestal und Pratteln haben diesen Vertrag im Jahr 2022 gekündigt, um den Vertragsinhalt und die Konzessionsabgabe aus heutiger Sicht zu überprüfen.

Der neue Strom-Konzessionsvertrag mit der EBL wurde den heutigen Gegebenheiten angepasst. Als grösste Änderung wurde die Festlegung und die Höhe der Konzessionsab-

gabe neu geregelt, erklärt GR Patrick Meyer. Bis jetzt verblieb die sogenannte KAL-Abgabe, die auf jeder EBL-Stromrechnung enthalten ist und pro Quartal zwischen Fr. 3.00 bis Fr. 7.00 für ein Einfamilienhaus beträgt, zu 85% bei EBL. Diese hat so ca. 2 Mio Franken eingenommen und 0.3 Mio an die Gemeinden ausbezahlt. Neu wird der ganze Betrag vollumfänglich an die Gemeinden zurückerstattet, was zu erheblich höheren Konzessions-einnahmen führt. In Zeglingen wird die Konzessionsabgabe von bisher Fr. 1'800.00 auf neu rund Fr. 8'3000.00 steigen. Dies entspricht gut Fr. 16.50 pro EinwohnerIn.

Die KAL-Abgabe kann zwischen 0.30 bis 0.50 Rp./kWh (exkl. MwSt.) von der Gemeinde oder dem Gemeinderat für das kommende Jahr jeweils neu festgelegt werden. Für die Strombezügerinnen und -bezüger ändert sich nicht viel, ausser der Gemeinderat erhöht den KAL-Beitrag.

Die erhöhte KAL-Abgabe kann beispielsweise für das Umrüsten der Strassenlampen auf LED auf den Gemeindestrassen verwendet werden, hält GR Patrick Meyer fest. Wir haben in Zeglingen rund 39 Lampen – jede Umrüstung kostet gegen Fr. 2'000.00.

Über nachfolgende Anträge wird in globo abgestimmt:

1. Der Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz mit der Elektra Baselland Liestal wird genehmigt und der Gemeinderat ermächtigt, den Vertrag zu unterzeichnen.
2. Der Gemeinderat erhält gemäss Art. 6, Abs. 2 des Konzessionsvertrags die Kompetenz, die Konzessionsabgabe jährlich festlegen zu können. Die Höhe der Abgabe kann erstmalig für das Jahr 2026 angepasst werden.
3. Für das Jahr 2025 verbleibt die Abgabenhöhe bei 0.34 Rp./kWh (exkl. MwSt.), analog der Abgabe der vergangenen Jahre.
4. Die Konzessionsabgabe kann in den Folgejahren vom Gemeinderat im Bereich von 0.30 bis 0.50 Rp./kWh (exkl. MwSt.) festgelegt werden.

://: Der neue Konzessionsvertrag Elektrizitätsnetz zwischen der Gemeinde Zeglingen und der Elektra Baselland wird einstimmig genehmigt und der Gemeinderat erhält die Kompetenz, die Konzessionsabgabe jährlich festlegen zu können.

5. Genehmigung Kredit von Fr. 335'000.00 für die Sanierung der Lehmattstrasse 1. Teilstück
Im Hinblick auf die erwartete Deponieerweiterung soll als erstes ein Teilstück der Lehmattstrasse ab Postautowendeplatz (Lehmattstrasse Nr. 1) bis Beginn Betonstrasse (Lehmattstrasse Nr. 8) saniert werden.

Auf den ersten Blick eine teure Angelegenheit, doch alleine für den Abbruch und die Entsorgung des belasteten Koffermaterials und des Belags müssen knapp Fr. 70'000.00 aufgewendet werden. Weitere Fr. 82'000.00 sind für die Grabarbeiten, Foundationsschicht für die Pflästerungen und Randabschlüsse vorgesehen. Die eigentlichen Belagsarbeiten belaufen sich auf Fr. 67'000.00. In den restlichen Kosten sind Ingenieur- und Vermessungsauslagen, zwei neue Strassenlampen und 10 % Reserve enthalten.

://: Nach Klärung einiger Fragen wird der Kredit über Fr. 335'000.00 für die Sanierung der Lehmattstrasse 1. Teilstück einstimmig genehmigt.

6. Genehmigung Kredit von Fr. 185'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung Lehmattstrasse
Gleichzeitig mit der Strassensanierung soll auch die bestehende 70 Jahre alte Guss-Wasserleitung erneuert werden.

Gemäss der Investitionsplanung „Wasserleitungen Zeglingen“ der GRG Ingenieure AG befindet sich die Wasserleitung entlang der Lehmattstrasse – vom Bereich des Postautowendeplatzes bis zur Höhe der Lehmattstrasse Nr. 8 (Beginn der Betonstrasse) inklusive der Abzweigung Hübel – in einem maroden Zustand.

Die Tiefbauarbeiten belaufen sich auf Fr. 99'000.00, die Leitungskosten auf Fr. 47'000.00, die Honorarkosten auf Fr. 19'000.00 und die Reserve auf Fr. 15'000.00.

://: Der Kredit über Fr. 185'000.00 für den Ersatz der Wasserleitung Lehmattstrasse wird einstimmig genehmigt.

7. Anpassung der Besoldungsliste

Der Gemeinderat plant per 1. Januar 2025 die Sitzungs- und Stundenansätze für sämtliche Behördenmitglieder zu erhöhen. Die letzte Anpassung wurde per Januar 2017 vorgenommen. Mit dieser Erhöhung werden die Ansätze auf die Höhe der beiden anderen Verbundgemeinden angepasst. Somit ist gewährleistet, dass allen Behördenmitglieder für ihre Arbeit der gleiche Stundenansatz verrechnet wird.

Diese Erhöhung verursacht ungefähr Mehrkosten von knapp Fr. 3'000.00.

Folgende Ansätze sollen erhöht werden:

Art		seit 01.01.2017r	ab 01.01.2025
Sitzungsgeld Behörden/Kommissionen	pro Sitzung	60.00	70.00
Taggeld Behörden/Kommissionen	pro Stunde	30.00	35.00
Fronlohn	pro Stunde	28.00	35.00
Raumpflege (plus Ferien-/Feiertagszuschlag, 13. Mt.lohn)	pro Stunde	28.00	35.00

://: Die neuen Sitzungs- und Stundenansätze inkl. Ansatz Fronlohn und Raumpflege per 2025 werden mit einer Gegenstimme genehmigt.

8. Festsetzung der Steuer- und Gebührensätze für das Jahr 2025

Die Steuerfüsse und Gebührensätze erfahren gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

://: Der Steuerfuss für natürliche Personen von 64% und für juristische Personen von 55% der Kantonssteuer sowie die Gebührensätze für das Jahr 2025 werden einstimmig genehmigt.

9. Genehmigung Budget 2025 der Einwohnergemeinde

Finanzchefin Sandra Bütikofer erläutert die wichtigsten Positionen, die gegenüber dem Vorjahr abweichen und weist auf die ausführlichen Erläuterungen in der Einladung hin.

Leider ist das Budget 2024 wiederum tiefrot. Dies ist vor allem auf höhere Ausgaben bei der Bildung, bei den Gesundheitskosten und beim Verkehr zurückzuführen.

Unsere finanzielle Lage ist nicht auf Rosen gebettet, hält die Finanzchefin fest. Der Gemeinderat ist sich der Situation bewusst, trotzdem will er den Unterhalt an der Infrastruktur aufrechterhalten. Aufschieben bringt nichts, sonst trifft es uns in den kommenden Jahren doppelt.

Ab Januar 2025 ist die Gemeinde Zeglingen Kopfgemeinde für den auf fünf Gemeinden aufgestockten Verbund. Das entsprechende Budget wurde aufgrund von Vorjahreszahlen aus den fünf Gemeinden erstellt und ist mit dem bisherigen Budget nicht gut zu vergleichen.

Der Anteil von Zeglingen am neuen Verwaltungsverbund ist Fr. 23'900.00 höher als im Vorjahr. Diese Mehrkosten werden knapp zu einem Drittel durch die Ausgleichszahlung der Gemeinde Wenslingen wettgemacht.

Der Beitrag an die Kreisschule Rünenberg-Kilchberg-Zeglingen liegt ebenfalls knapp Fr. 60'000.00 über jenem des Vorjahres. Ein Kostentreiber ist der Entscheid des Landrats, dass Klassenlehrpersonen eine Lektion mehr entschädigt erhalten. Weiter wurde das Pensum der Schulleiterin aufgrund der acht Klassenzüge auf 90% angehoben.

Auch bei den Pflegekostenbeiträgen an die Altersheime ist mit Mehrkosten zu rechnen, ebenso belasten die Unterstützungsfälle in der Sozialhilfe das Budget merklich.

Beim Sportplatz soll die bestehende Grasböschung durch eine Mauer ersetzt werden. Der Zaun muss aufgrund des kantonalen Schwingfestes demontiert werden. Somit ist der Zeitpunkt ideal, diese Böschung zu sanieren. Auf dem anschliessenden Mergelplatz können so zusätzliche Parkplätze geschaffen werden, die wiederum Einnahmen generieren.

RGPK-Präsident Werner Stampfli hält fest, dass sich der Gemeinderat und die RGPK der angespannten finanziellen Lage bewusst sind. Er sieht aber im Moment keinen Grund zur Panik. Auch eine massive Steuererhöhung würde das hohe Minus nicht ausgleichen. Die beiden Gremien werden die Finanzen im Auge behalten und entsprechend reagieren. Er dankt dem GR und der Finanzverwalterin für die Arbeit und beantragt Zustimmung zum Budget.

://: Das Budget, welches bei einem Aufwand von Fr. 4'893'750.00 und einem Ertrag von Fr. 4'673'750.00 einen Aufwandüberschuss von Fr. 220'000.00 aufweist, wird einstimmig genehmigt.

10. Verabschiedung

Präsident Fredi Rickenbacher kann unseren langjährigen Brunnenmeister Sämi Niklaus verabschieden. Eine lange Ära Niklaus geht zu Ende. Schon sein Grossvater und Vater waren Brunnenmeister. Sämi ist seit Januar 1982 als Brunnenmeister in Zeglingen tätig.

Er verdankt Sämi seine langjährige Treue und die fortwährend tadellose Betreuung unserer Wasserversorgung – oft waren auch Nachteinsätze nötig. Er überreicht Sämi das letzte der drei Teilgeschenke der drei Verbundgemeinden. Die Anwesenden danken dem abtretenden Brunnenmeister mit einem grossen Applaus.

Sämi Niklaus sagt Danke an die Gemeinderäte. Die Zusammenarbeit war immer sehr konstruktiv und vorausschauend.

11. Verschiedenes

- Michel Meyer hält fest, dass der Zustand des schmalen Weges unterhalb vom Hof Lehmatt immer schlimmer wird. Es sei ziemlich sumpfig. Strassenchef Fäh informiert, dass die Arbeiten für das Frühjahr terminiert sind.
- Bruno Rickenbacher fragt nach, wieso Mergelstrassen nicht mit Rasengittersteinen saniert werden. Das wäre doch nachhaltiger.
Nachhaltiger wohl sicher, aber auch aufwändiger im Unterhalt, hält GR Jörg Fäh fest. Der Gemeinderat werde es mal prüfen.
- Das grosse Loch auf dem Weg von der Zahnücke zur Meiereweid müsste dringend repariert werden.

Gemeindepräsident Fredi Rickenbacher dankt allen Anwesenden fürs Erscheinen und das Interesse an den Geschäften. Weiter dankt er seiner Ratskollegin und seinen Ratskollegen sowie allen Behördenmitgliedern für die angenehme Zusammenarbeit und das Engagement unter dem Jahr.

Ebenfalls spricht er allen Mitarbeitenden der Verwaltung und dem Werkhof einen speziellen Dank aus. Er schätze deren Arbeit sehr – ohne sie würde die Gemeinde nicht funktionieren. Er wünscht allen frohe und besinnliche Weihnachtstage und einen guten Übergang ins neue Jahr. Er lädt die Anwesenden zu einem Getränk ins Rössli ein und schliesst die Gemeindeversammlung um 21.15 Uhr.

Der Präsident

Die Verwalterin

Friedrich Rickenbacher

Franziska Mahrer